

GESCHÄFTSBERICHT

[2001]



Thüringer Aufbaubank

Die Förderbank.

## VORWORT

- 1** Wirtschaftstrend in Thüringen
- 3** Die TAB – Partner der Thüringer Wirtschaft

## PARTNERSCHAFTEN

- 4** Zukunftsweisende Partnerschaft
- 6** Fördernde Partnerschaft
- 8** Aussichtsreiche Partnerschaft
- 10** Zukunftsträchtige Partnerschaft
- 12** Enge Partnerschaft
- 14** Ökologische Partnerschaft
- 16** Menschliche Partnerschaft
- 18** Wirtschaftsförderung im Überblick

## LAGEBERICHT

- 20** Gesamtwirtschaftliches Umfeld
- 21** Geschäftsentwicklung der Thüringer Aufbaubank
- 24** Risikobericht
- 28** Ausblick

## JAHRESABSCHLUSS

- 30** Jahresbilanz
- 32** Gewinn- und Verlustrechnung
- 34** Anhang zum Jahresabschluss

## WIRTSCHAFTSTREND IN THÜRINGEN

Deutschland verzeichnete 2001 eine schwache Konjunktur. Ursachen für das geringe Wachstum waren die deutliche Abkühlung der Weltwirtschaft, die Krise der Bauwirtschaft und das Anziehen der Rohölpreise. Zudem führten die Terroranschläge in den USA zu einer tiefen Verunsicherung. Die globale und deutschlandweite Konjunkturschwäche hinterließ ihre Spuren auch in Thüringen.

Das Wirtschaftswachstum in Thüringen betrug im Jahr 2001  $-0,3\%$ . Dabei muss man die Wirtschaftsentwicklung differenziert betrachten. Die Bauwirtschaft hatte auch im vergangenen Jahr einen stark dämpfenden Einfluss, der nicht von anderen Wirtschaftszweigen aufgefangen werden konnte. Die Bruttowertschöpfung in dieser Branche ging um  $9,2\%$  zurück.

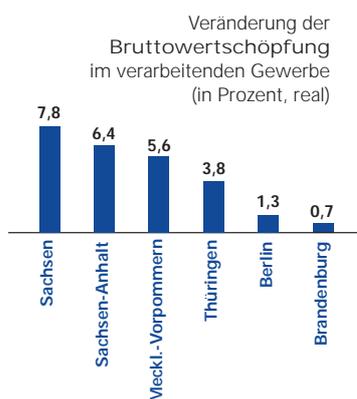
Die Thüringer Industrie verzeichnete trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds einen Umsatzzuwachs von  $3,5\%$ . Die Zahl der Arbeitsplätze erhöhte sich in der Industrie um rund 5.000. Im Vergleich der neuen Länder verzeichnete Thüringen 2001 mit einem Jahresdurchschnitt von  $15,3\%$  die niedrigste Arbeitslosenquote. Eine Stütze für die Thüringer Wirtschaft war der Export; die Ausfuhren legten um etwa  $11\%$  zu.

Trotz der konjunkturellen Bremsspurten wurde auch 2001 in Thüringen kräftig investiert: Über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurden Unternehmensinvestitionen über rund 1,9 Mrd. EUR angeschoben. Nach Angaben der Investoren werden rund 6.200 Arbeitsplätze entstehen.

Die weitere Entwicklung der Konjunktur in Thüringen ist für dieses Jahr nur schwer einzuschätzen. Eine Belebung unter anderem aufgrund der anziehenden Auslandsnachfrage wird für das zweite Halbjahr erwartet.

Die Voraussetzungen Thüringens für eine wirtschaftliche Expansion und eine schnellere wirtschaftliche Aufholjagd gegenüber den alten Ländern sind mittelfristig günstig. Bei zentralen Kenndaten wie z. B. der Betriebs- und Industriedichte nimmt Thüringen bereits jetzt einen Spitzenplatz unter den neuen Ländern ein. Die massiven Investitionen der 90er Jahre kommen jetzt zum Tragen, junge Unternehmen steigern ihre Wettbewerbsfähigkeit, die Thüringer Unternehmen erschließen erfolgreich überregionale und ausländische Märkte.

Eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung muss diese positiven Entwicklungsfaktoren auch zukünftig mit geeigneten Instrumenten unterstützen. Hierzu zählt insbesondere eine weitere Förderung der Infrastruktur, aber auch eine zielgerichtete einzelbetriebliche Förderung.





**Matthias Wierlacher**  
Vorstandsvorsitzender der  
Thüringer Aufbaubank

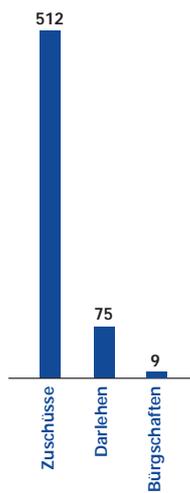
**Franz Schuster**  
Thüringer Minister für Wirtschaft,  
Arbeit und Infrastruktur;  
Vorsitzender des  
Verwaltungsrats der  
Thüringer Aufbaubank

**Lutz Brüggmann**  
Vorstand der  
Thüringer Aufbaubank

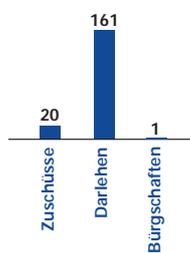
## ► DIE THÜRINGER AUFBAUBANK – PARTNER DER THÜRINGER WIRTSCHAFT

Förderbilanz 2001

**Bewilligungen aus Förderprogrammen**  
(in Mio. EUR)



Gewerblicher Bereich/  
Infrastruktur



Wohnungsbau

**Im Jahr 2001  
förderte die TAB  
die Wirtschaft  
und den sozialen  
Wohnungsbau im  
Freistaat Thüringen  
mit insgesamt  
778 Mio. EUR.**

Die Thüringer Aufbaubank konnte 2001 im Fördergeschäft an die positive Entwicklung der vergangenen Jahre anknüpfen. Die Nachfrage nach Fördermitteln war trotz der verhaltenen Konjunktur hoch: Die TAB sagte in der Wirtschaftsförderung etwa 4.000 Förderbescheide mit einem Volumen von fast 600 Mio. EUR zu. Der überwiegende Teil der Fördergelder geht an kleine und mittlere Unternehmen. In der Wohnungsbauförderung wurden rund 182 Mio. EUR bewilligt; die Anzahl der geförderten Wohnungen beträgt mehr als 13.400.

Das neue Förderkreditprogramm Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) – ein Gemeinschaftsprodukt von Thüringer Aufbaubank und Deutscher Ausgleichsbank (DtA) – ist ausgezeichnet gestartet: Von Anfang Juli bis zum Ende des Jahres gingen Anträge über 46 Mio. EUR bei der TAB ein. Die GuW macht die Thüringer Wirtschaftsförderung transparenter, indem sie die Vorteile von drei Förderprogrammen zusammenfasst. Ende 2001 hat die Bank mit Unterstützung des Freistaates Thüringen in der Wohnungsbauförderung ein TAB-eigenes Kreditprogramm aufgelegt. Mit den zinsgünstigen Krediten wird die Modernisierung und Instandsetzung der eigenen vier Wände gefördert.

Die Position der Aufbaubank als zentrales Thüringer Förderinstitut wurde zum Jahreswechsel 2001/2002 durch eine neue Eigentümerstruktur gefestigt: Das TAB-Grundkapital erhöhte sich durch eine 50-prozentige Beteiligung der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) von 33 auf 66 Mio. EUR. Das stärkt die Aufbaubank nicht nur finanziell. Die TAB wird zukünftig vom Know-how eines überregionalen Instituts, insbesondere im organisatorisch-technischen Bereich, profitieren. Auch räumlich gibt es von der TAB etwas Neues zu berichten: Sie bezieht Ende September einen neuen attraktiven Standort auf dem Gelände des Sparkassen-Finanzentrums in Erfurt.

Veränderungen gab es zudem im Führungsteam der Thüringer Aufbaubank: Im Herbst 2001 baten die Vorstände Udo Vorstius und Max v. Heckel um ihre Entpflichtung. Als Nachfolger wurde am 15. November 2001 Lutz Brüggmann bestellt. Er hatte zuvor verschiedene Führungspositionen bei der Helaba inne. Am 31. Januar 2002 erfolgte die Bestellung von Matthias Wierlacher zum Vorstandsvorsitzenden. Vor seiner Tätigkeit für die TAB war er als Vorstand der DEWB AG in Jena sowie davor als Leiter des Firmenkundengeschäfts der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank in Thüringen tätig.

Der neue Vorstand der Thüringer Aufbaubank hat sich vorgenommen, die Strukturen und Geschäftsabläufe der Bank effizienter und kundenfreundlicher zu gestalten. Die Beratungskompetenz in der Fläche wird 2002 durch den Ausbau der Regionalbüros zu regionalen Beratungszentren gestärkt. Die zwei Geschäftsbereiche der Wirtschaftsförderung werden enger miteinander verzahnt.

Die TAB muss sich in den nächsten Jahren neuen Herausforderungen stellen: Die Veränderungen in der Finanzierungslandschaft machen zukünftig auch neue Förderprodukte und -strukturen erforderlich. Die Kunden aus der Thüringer Wirtschaft sowie der Wohnungswirtschaft haben in der Thüringer Aufbaubank einen leistungsfähigen Partner, der für sie gerne weitere Aufgaben übernimmt und ihnen neue Dienstleistungen anbietet.



**Claus Odebrett**  
TAB  
Antragsbearbeitung GA-Zuschüsse

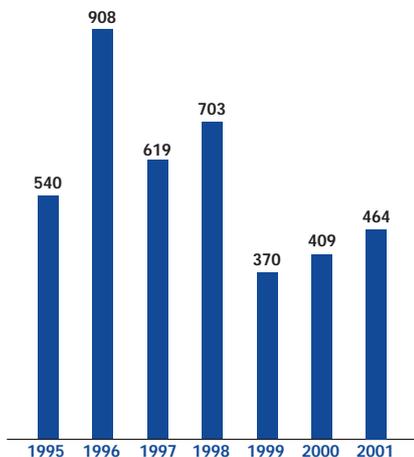
**Gabriele Wahl-Multerer**  
Geschäftsführerin  
Wahl optoparts GmbH  
Triptis

**[Wahl optoparts GmbH]**

Wenn sich Türen durch Lichtschranken öffnen oder Computermäuse ganz ohne Kabel funktionieren, verbirgt sich dahinter optoelektronische Präzisionstechnik. Basis dieser Lichtschranken-Technik sind präzise geschliffene Kunststoff-Linsen, wie sie in allerhöchster Qualität von der Wahl optoparts GmbH hergestellt werden. Aufgrund der hervorragenden Infrastruktur hat sich Wahl optoparts für den Standort Triptis entschieden. Erfolgreichstes Produkt der innovativen Firma ist eine optoelektronische Baugruppe für Blutzuckermessgeräte. Geschäftsführerin Gabriele Wahl-Multerer steht für die zweite Familiengeneration dieser Branche. Unternehmerisch erfolgreich präziserte sie die Produktpalette durch ständige Optimierungen und gezielt wachsendes Know-how. In den letzten zehn Jahren steigerte die Firma ihren Umsatz von 1 Mio. EUR auf 9 Mio. EUR. Die Thüringer Aufbaubank förderte insgesamt vier Projekte mit einem Investitionszuschuss.

**EINFALLSREICHTUM****[Investitionsförderung]**

Investitionen in moderne Anlagen und Produktionsverfahren sind der Motor des Aufschwungs. Bund und Länder stellen hierzu eine Palette zielgerichteter Förderinstrumente bereit. Wichtigstes Programm hierbei ist die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA). Gefördert werden in ganz Thüringen – regional nach strukturellen Kriterien leicht differenziert – investive und nichtinvestive Maßnahmen privater Unternehmen sowie gezielte Vorhaben zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur. Bei der GA steht die Förderung der Industrie im Vordergrund; kleine und mittlere Unternehmen bekommen höhere Fördersätze. Seit 1990 wurden im Rahmen dieses Programms Investitionen von rund 25 Mrd. EUR angeschoben. Ergänzt wird die GA durch das Landesinvestitionsprogramm. Im LIP fördert der Freistaat Thüringen kleine und mittlere Unternehmen sowie wirtschaftsnahe Freiberufler, die investieren und zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen. Durch das LIP konnten nach Angaben der Investoren seit 1996 etwa 4.600 Arbeitsplätze und 3.100 Ausbildungsplätze – vor allem im Handwerk und Dienstleistungsgewerbe – neu geschaffen werden.



Neubewilligungen  
Gemeinschaftsaufgabe  
(in Mio. EUR, bezogen auf Investitionen  
einschließlich Infrastrukturförderung)



**Dipl. Ing. Meinhard Lemuth**  
Geschäftsführer  
Lemuth GmbH,  
Meiningen

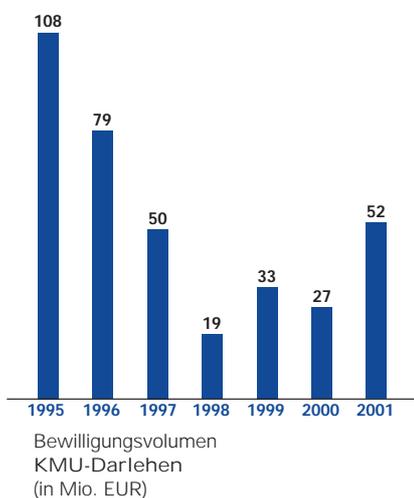
**René Urbach**  
TAB  
Firmenkundenbetreuer  
Förderkredite und Bürgschaften

**[Lemuth GmbH]**

Die Lemuth GmbH in Meiningen verdankt ihren Erfolg dem Ehrgeiz ihrer Konstrukteure. Der klassische Maschinenbaubetrieb entwickelte die erste vollautomatisierte Montagelinie für Kunststoff-Fensterbeschläge. Durch ein flexibles betriebliches Daten-netz kann die Produktion schnell und äußerst präzise erfolgen. Inzwischen verkauft die Lemuth GmbH die am höchsten automatisierten Anlagen in diesem Bereich und avancierte zum Know-how-Marktführer. Exportschlager sind besonders der Dichtungseinzieh-Automat sowie die Flügel- und Rahmenbeschlagsautomatisierung. Sie konnten bereits nach Spanien, Holland, Österreich und in die Schweiz verkauft werden. Unterstützt wurde dieser Innovationsprozess durch die Thüringer Aufbaubank, die unter anderem ein Darlehen aus dem Programm Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) gewährte.

**AUFBAUHELFER****[Wachstumsfinanzierung]**

Existenzgründer und Unternehmen in der Wachstumsphase können in Thüringen mit besonderer Unterstützung rechnen. Mit der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) bietet die Thüringer Aufbaubank in Kooperation mit der Deutschen Ausgleichsbank seit Juli 2001 ein maßgeschneidertes Kreditprogramm für fast alle Gelegenheiten. Die Vorteile von drei Förderprogrammen wurden in der GuW gebündelt. Das macht die Thüringer Förderlandschaft transparenter und kundenfreundlicher. Die Konditionen sind günstig: Lange Laufzeiten und günstige Darlehenszinsen bieten eine sichere Kalkulationsbasis. Die Hausbanken können in bestimmten Fällen eine Haftungsfreistellung von 50 % erhalten. Mit den GuW-Krediten werden nicht nur Investitionen und Betriebsmittel gefördert, sondern z. B. auch Werbemaßnahmen, Patente und Lizenzen. Das neue Programm ist gut gestartet: Von Juli 2001 bis zum Jahresende gingen bereits Anträge in Höhe von 46 Mio. EUR bei der TAB ein. Außer mit Krediten steht die Thüringer Aufbaubank kleinen und mittleren Unternehmen und Freiberuflern auch mit Bürgschaften zur Seite. Sie betreut auch den Konsolidierungsfonds, eine Umstrukturierungshilfe.





**Erich Orschler**  
Geschäftsführer  
Königsee Implantate und Instrumente  
zur Osteosynthese GmbH, Königsee

**Dipl.-Ing. oec.  
Cornelia Neubauer**  
TAB  
Gruppenleiterin  
Technologieförderung

### [Königsee Implantate und Instrumente zur Osteosynthese GmbH]

In der Unfallchirurgie und Orthopädie sind die Produkte der Königsee Implantate und Instrumente zur Osteosynthese GmbH eine exzellente Wahl. Geschäftsführer Erich Orschler setzt auf die Flexibilität und Leistungsfähigkeit seiner 1993 gegründeten Firma, die inzwischen 500 Kliniken in ganz Deutschland beliefert. Auch in Europa und dem Nahen und Fernen Osten wird die hervorragende Qualität der Implantate sehr geschätzt.

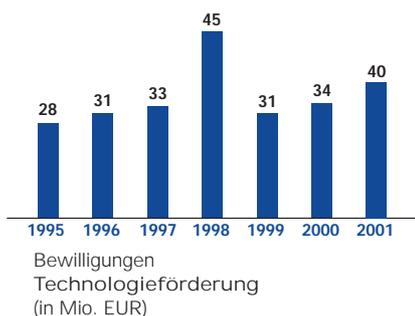
Schnelle Lieferzeiten und wettbewerbsfähige Preise sichern der Firma mit inzwischen siebzig Mitarbeitern eine aussichtsreiche Zukunft auf dem Weltmarkt. Besonders bei winkelstabilen Systemen hat man sich bereits eine

Alleinstellung gesichert. Gefragt ist vor allem der patentierte höhenverstellbare Wirbelkorb, der die Wirbelsäule zuverlässig stabilisiert und in einem schnellen und kostengünstigen Eingriff implantiert werden kann. Die Thüringer Aufbaubank unterstützte die Königsee Implantate GmbH dauerhaft und zuverlässig, um Produktpalette, Forschung und Produktion zu erweitern.

## FORSCHUNGSPOTENZIAL

### [Technologieförderung]

In der leistungsfähigen Forschungs- und Entwicklungslandschaft Thüringens werden aus guten Ideen noch bessere Produkte. Dafür sorgt auch die zielgerichtete Förderung der Thüringer Aufbaubank. Sie vergibt im Rahmen der einzelbetrieblichen Technologieförderung Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie Personalausgaben für Innovationsassistenten. Wer in zukunftssträchtige neue Technologien oder in die Anwendung innovativer Informations- und Kommunikationstechnologien investieren will, kann ebenfalls mit einer Landesförderung rechnen. Darüber hinaus werden auch wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen, die überwiegend Grundlagenforschung betreiben, unterstützt. Seit 1995 konnten für moderne Technologien etwa 242 Mio. EUR bewilligt werden.





**Dr. Elke Bucha**  
Geschäftsführerin  
HaemoSys GmbH, Jena

**Katrin Uschmann**  
Projektmanagerin  
Venture Capital Thüringen  
GmbH & Co. KG

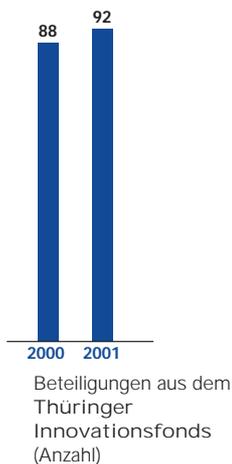


**[HaemoSys GmbH]**

Die Gründung der HaemoSys GmbH in Jena basiert auf einer herausragenden medizinischen Innovation. Geschäftsführerin Dr. Elke Bucha erforscht und entwickelt mit ihrem Team Aktivblutfiltersysteme, auf deren große Oberfläche verschiedenste Wirkstoffe „aufgeklebt“ werden. Krankheitserregende Substanzen können damit einfach und gezielt aus dem menschlichen Blut entfernt werden. Für Patienten mit schweren Autoimmunkrankheiten, Infektionen oder Stoffwechselbeschwerden stellt diese Technik der spezifischen „biologischen Blutreinigung“ eine neue wirksame Therapie dar. Außerdem entwickelt die Firma HaemoSys auch neue Diagnostika. Dazu gehört eine Methode zur präzisen Messung der Blutplättchenadhäsion. Die erhöhte „Klebrigkeit“ der Blutkörper kann u. a. Aufschlüsse über drohende Schlaganfälle und Herzinfarkte geben. Mit zwölf Patenten hat sich die HaemoSys eine gute Basis für die praktische Umsetzung medizinischer Zukunftstechnologien geschaffen. Die Venture Capital Thüringen GmbH & Co. KG, eine Risikokapitalgesellschaft des Freistaates Thüringen und der Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH (tbG) der Deutschen Ausgleichsbank, finanziert das Start-up. Die Thüringer Aufbaubank unterstützt das Unternehmen über verschiedene Förderprogramme.

**W E G B E R E I T E R****[Risikokapital]**

Eine gute Idee allein reicht nicht aus, um am Markt erfolgreich zu sein. Deshalb stellt die Venture Capital Thüringen GmbH & Co. KG (VCT) das Startkapital für zukunftssträchtige, tragfähige Ideen zur Verfügung. Sie beteiligt sich an Unternehmensneu- und -ausgründungen und konzentriert sich vor allem auf Hightech-Unternehmen der Biotechnologie, Medizintechnik oder der Mikrosystemtechnik. Die VCT verschafft jedoch nicht nur den notwendigen finanziellen Spielraum für schnelles Wachstum, sondern begleitet junge Unternehmen gemeinsam mit anderen Kapitalgebern auf dem Weg zum wirtschaftlichen Erfolg – im Idealfall bis zum Börsengang. Für technologieorientierte Projekte oder die Markteinführung neu entwickelter Produkte und Verfahren stellt die Thüringer Aufbaubank stilles Beteiligungskapital aus dem Thüringer Innovationsfonds (TI) zur Verfügung.



A blue-tinted photograph of a laptop screen. The screen displays three instances of the THÜCOB logo. The top logo is 'THÜCOB' with 'power station' in a bracketed font below it. The middle logo is 'THÜCOB' with 'hardware' in a font with horizontal lines on either side below it. The bottom logo is 'THÜCOB' with 'online >>' in a bracketed font below it. The laptop keyboard is visible at the bottom of the frame.

**THÜCOB**  
[power station]

**THÜCOB**  
≡ hardware ≡

**THÜCOB**  
[online >>]



**Hendrik Hofmann**  
Projektmanager  
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH

**Bernd Fischer**  
Vorstand der THÜCOB Computer AG,  
Erfurt

**[THÜCOB Computer AG]**

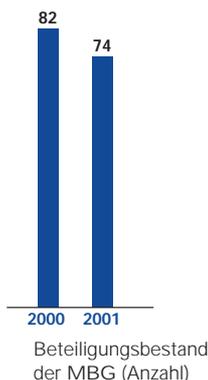
Die Zeiten, in denen Kunden mit ihren Computerproblemen in endlosen Hotline-Warteschleifen verzweifeln, sind bei THÜCOB gar nicht erst angebrochen.

Wer sich für einen „Wavelight“ der Erfurter Firma entscheidet, kann sich auf einen außergewöhnlichen Service freuen. THÜCOB baut, montiert und handelt nicht nur mit Personalcomputern, Notebooks, Servern und Monitoren. Das entscheidende Credo der 1990 gegründeten Firma ist der Service. Die Computer werden mit vollständig installierter Software angeboten und sind für den Kunden sofort nutzbar und internettauglich. Qualität und Service haben sich für die THÜCOB bereits bezahlt gemacht. Die Verkaufszahlen von „Wavelight“-PCs und Notebooks steigen stetig. Den Weg zum erfolgreichen Markenhersteller unterstützt die Thüringer Aufbaubank mit Zuschüssen und Bürgschaften. Die stille Beteiligung der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH mit rund 1 Mio. EUR sorgt zusätzlich für unternehmerische Stabilität.

## PROBLEMLÖSER

**[Beteiligungen]**

Als Alternative zur klassischen Fremdfinanzierung bieten sich stille oder offene Beteiligungen an. Beteiligungskapital erweitert die Haftungsbasis, verbessert die Kapitalstruktur und das Rating eines Unternehmens bei der Hausbank. Darüber hinaus steht eine professionelle Beteiligungsgesellschaft mit ihrem Know-how den Unternehmen beratend zur Seite. Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (MBG) beteiligt sich an mittelständischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft zur Mitfinanzierung von Wachstums- und Innovationsvorhaben. Ein weiteres Geschäftsfeld der MBG sind Beteiligungen bei Existenzgründungen und Unternehmensübernahmen, z. B. als Management-Buy-out. Das Beteiligungskapital der MBG verhilft Unternehmen zu verbesserter Wettbewerbsfähigkeit und damit langfristig zum Erfolg. Die MBG favorisiert keine speziellen Branchen und hat ein breit gestreutes Portfolio. Sie geht stille und offene Beteiligungen ein. 2001 belief sich ihr Beteiligungsbestand auf ca. 32 Mio. EUR.





**Dr.-Ing. Bernd Henfling**  
Geschäftsführer  
ICOM Automation GmbH,  
Ilmenau

**Liane Reise**  
TAB  
Gruppenleiterin  
Energieförderung

**[ICOM Automation GmbH]**

Strom muss nicht immer aus der Steckdose kommen. Das stellt die ICOM Automation GmbH, Ilmenau anschaulich unter Beweis. Die kleine, äußerst innovative Firma entwickelt Software für die Automatisierung von Anlagen. Der Erfolg liegt vor allem in der Spezialisierung. ICOM konzentriert sich in erster Linie auf Kunden aus den Bereichen der Galvanotechnik und der keramischen Industrie. Die Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Werksdach dient daher als Vorzeigeobjekt und ist gleichzeitig ein sichtbarer Leistungsbeweis. ICOM präsentiert mit dieser Stromerzeugung dauerhaft ihre Leistung im Bereich Steuertechnik und Software. Mit modernsten Steuerungstechnologien, betreut und „ersonnen“ von ICOM, werden bis zu 10.000 Kilowattstunden grüner Strom jährlich ins Netz gespeist. Gefördert wurde diese Investition von der Thüringer Aufbaubank, die auch hier wieder innovative Energie-Ideen erfolgreich unterstützt hat.

**E N E R G I E G E B E R****[Energieförderung]**

Erneuerbare Energien sind eine wichtige Ergänzung im Energiemix. Deshalb werden in Thüringen Investitionen in diese umweltfreundlichen Energien gefördert. Wer im Freistaat Sonne, Wasser, Wind oder Biomasse zur Energieerzeugung nutzt oder ein Blockheizkraftwerk baut, kann Zuschüsse der Thüringer Aufbaubank erhalten. Die Nachfrage nach diesen Zuschüssen ist hoch. Gefördert werden auch fachlich qualifizierte Energieberatungen. Insgesamt wurden seit 1993 etwa 30 Mio. EUR in der Energieförderung bewilligt.





**Kerstin Wiesel**  
Sachbearbeiterin TAB  
Wohnungsbauförderung

**Manfred Hölzer**  
Vorstandsvorsitzender  
Wohnungsbaugenossenschaft  
Sömmerda/Thüringen e. G.

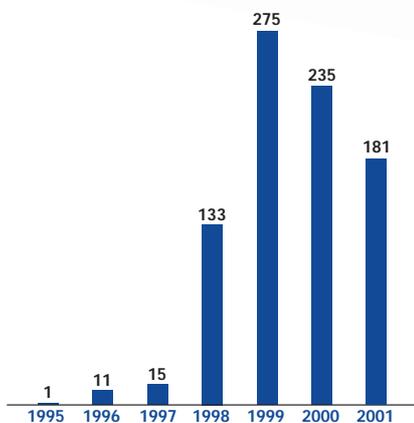
### [Wohnungsbaugenossenschaft Sömmerda/Thüringen e. G.]

Manfred Hölzer – Vorstandsvorsitzender der WOBAG Sömmerda – verwaltet und saniert mit seiner Firma 2.610 Wohnungen für 2.800 Mitglieder. Seit rund einem Jahr besitzt die Genossenschaft 28 neue Wohnungen, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind. Die zeitgemäßen, komfortablen Domizile ermöglichen Senioren die unkomplizierte Nutzung von Pflegediensten und unterstützen sie so in ihrer Selbstständigkeit. Fünf Wohnungen sind speziell auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern zugeschnitten. Fahrstühle, großzügige Stellplätze und ein modernes Heizmedium sorgen für Komfort am Lebensabend. Ein wohnfreundliches Umfeld steht in Sömmerda im Vordergrund – nicht die Rendite. Die subventionierten Seniorenwohnungen sind ein Erfolgskonzept, das auch die sozial Schwachen integriert. Das Projekt wurde und wird über die Thüringer Aufbaubank durch den Freistaat Thüringen mit Darlehen und Aufwendungszuschüssen gefördert.

## LEBENS WERT

### [Förderung sozialer Wohnungsbau]

Gutes Wohnen ist echte Lebensqualität. Deshalb hat es sich der Freistaat Thüringen zur Aufgabe gemacht, hochwertigen, aber bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dabei wurde in den letzten Jahren viel erreicht: Mehr als 69.000 Wohnungen wurden seit 1995 mit Fördermitteln des Freistaates modernisiert oder neu gebaut. Mit Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen fördert die Thüringer Aufbaubank die Modernisierung und Instandsetzung von Mietwohnungen sowie die Verbesserung und Aufwertung des Wohnumfelds. Der Um- und Ausbau, der Neubau sowie der Kauf von bereits bestehenden Eigenheimen und Eigentumswohnungen werden mit zinsverbilligten Darlehen unterstützt. Um die Modernisierung und Instandsetzung der eigenen vier Wände zu fördern, hat die Thüringer Aufbaubank im Oktober 2001 ein neues Förderprogramm aufgelegt. Mit diesem Programm trägt die Thüringer Aufbaubank auch zur Sanierung der Innenstädte bei.



Bewilligungsvolumen  
Wohnungsbauförderung  
(in Mio. EUR, bewilligte Darlehen  
und Zuschüsse ohne Bürgschaften)

ENTWICKLUNG  
DER TAB

| in Mio. EUR                    | 2001  | 2000  | 1999  | 1998  | 1997  |
|--------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Geschäftsvolumen               | 1.853 | 1.746 | 1.456 | 1.188 | 1.174 |
| Bilanzsumme                    | 1.536 | 1.419 | 1.119 | 852   | 858   |
| Zins- und Provisionsüberschuss | 16    | 17    | 14    | 6     | 13    |
| Verwaltungsaufwand             | 23    | 18    | 20    | 20    | 29    |
| Eigenkapital                   | 46    | 34    | 32    | 32    | 32    |
| Jahresüberschuss               | 2     | 1     | 1     | 0     | -11   |
| Beschäftigte                   | 277   | 281   | 277   | 286   | 260   |

BEWILLIGUNGEN  
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

| Programm   | 2001                | 2000                |
|--|---------------------|---------------------|
| Gemeinschaftsaufgabe<br>Verbesserung der regionalen<br>Wirtschaftsstruktur (GA)* | 464 Mio. EUR        | 409 Mio. EUR        |
| Landesinvestitionsprogramm/<br>Darlehen  | 22 Mio. EUR         | 47 Mio. EUR         |
| Landesinvestitionsprogramm/<br>Zuschüsse   | 5 Mio. EUR          | 8 Mio. EUR          |
| Technologieförderung   | 40 Mio. EUR         | 34 Mio. EUR         |
| Energieförderung   | 3 Mio. EUR          | 3 Mio. EUR          |
| Existenzfestigungs-, Betriebs-<br>mittel- und Liquiditätshilfedarlehen           | 17 Mio. EUR         | 27 Mio. EUR         |
| Gründungs- und Wachstums-<br>finanzierung/Darlehen                               | 34 Mio. EUR         |                     |
| Bürgschaften   | 9 Mio. EUR          | 12 Mio. EUR         |
| Konsolidierungsfonds   | 2 Mio. EUR          | 3 Mio. EUR          |
| <b>Summe</b>   | <b>596 Mio. EUR</b> | <b>543 Mio. EUR</b> |

\*einschließlich Infrastruktur

BEWILLIGUNGEN  
WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG

|                                 | 2001                | 2000                |
|---------------------------------|---------------------|---------------------|
| Bürgschaften                    | 1 Mio. EUR          | 2 Mio. EUR          |
| Darlehen                        | 161 Mio. EUR        | 221 Mio. EUR        |
| Zuschüsse                       | 20 Mio. EUR         | 14 Mio. EUR         |
| <b>Summe</b>                    | <b>182 Mio. EUR</b> | <b>237 Mio. EUR</b> |
| kumulatives<br>Geschäftsvolumen | 1.007 Mio. EUR      | 825 Mio. EUR        |

L A G E B E R I C H T  
**2 0 0 1**



Thüringer Aufbaubank

Die Förderbank.

Die Thüringer Aufbaubank (TAB) ist das zentrale Förderinstitut des Freistaates Thüringen. Sie unterstützt ihn bei der Gewährung staatlicher Finanzhilfen auf den Gebieten Wirtschaftsförderung, Wohnungs- und Städtebauförderung sowie Infrastrukturförderung und erfüllt ihre Aufgaben dabei durch die Vergabe von Zuschüssen und Darlehen sowie die Übernahme von Bürgschaften. Die TAB betreibt kein Wettbewerbsgeschäft. Sie ist Mitglied des Bundesverbandes Öffentlicher Banken (VÖB) sowie des Einlagensicherungsfonds des VÖB.

## ► GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die weltwirtschaftliche Konjunktur hat sich im Verlauf des Jahres 2001 deutlich verschlechtert. Viele Unternehmen mussten ihre Erwartungen für die Zukunft nach unten korrigieren. Insbesondere in Deutschland haben alle führenden Wirtschaftsforschungsinstitute auch ihre Erwartungen für das Jahr 2002 zurückgenommen.

Verantwortlich für die schlechte Entwicklung war unter anderem der Terroranschlag am 11. September 2001. Auch die Konjunktur in den USA kühlte sich stark ab. Damit fiel die maßgebliche Antriebskraft der Weltwirtschaft aus. Japan stellte mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um ca. 0,6 % das Schlusslicht dar. Im Euro-Raum ging das Expansionstempo ebenfalls zurück. Das Wirtschaftswachstum der Euro-Länder beläuft sich nach Schätzungen der EU-Kommission im Jahr 2001 auf etwa 1,7 %, wobei Irland, Griechenland und Luxemburg die Spitzenplätze belegten.

In Deutschland hat sich der konjunkturelle Abschwung im zweiten Halbjahr fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt nahm nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2001 gegenüber 2000 real um 0,6 % zu. Das war – nach einem Rückgang um 1,1 % im Jahr 1993 – die schwächste Zuwachsrate seit der deutschen Einheit. Die Wachstumsprognosen für 2001 zur Jahreswende 2000 auf 2001 lagen zwischen 2,5 % und 3,0 %. Der untere Erwartungshorizont wurde also weit unterschritten.

Die Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten hat nicht weiter zugenommen. In der Industrie waren Auftragseingänge und Produktion abwärts gerichtet. Das Geschäftsklima hat sich merklich eingetrübt, konnte sich zum Jahresende jedoch wieder verbessern. Die Abkühlung der Konjunktur strahlte auch auf den Arbeitsmarkt aus. Seit Ende des Jahres 2001 steigt die Zahl der Erwerbslosen auch unter Berücksichtigung saisonaler Effekte. Der Preisauftrieb hat sich kaum abgeschwächt und wird durch die Einführung des Euro-Bargeldes noch verstärkt.

Das Bruttoinlandsprodukt in Thüringen ging 2001 um 0,3 % zurück; Thüringen lag damit leicht unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer (-0,1 %).

Die Entwicklung der verschiedenen Wirtschaftszweige in Thüringen verlief 2001 uneinheitlich. Das verarbeitende Gewerbe, Dienstleistungen und der Handel verzeichneten Zuwächse bei der Bruttowertschöpfung, aber nicht mehr im Tempo der vergangenen Jahre. Der Rückgang im Baugewerbe hielt auch 2001 unvermindert an.

Eine Belebung der Konjunktur in Thüringen unter anderem aufgrund der anziehenden Auslandsnachfrage wird für das zweite Halbjahr erwartet.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER THÜRINGER AUFBAUBANK

Im Geschäftsjahr 2001 konnte die Aufbaubank an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Im Jahr 2001 stieg die Bilanzsumme um 8 % auf 1.536 Mio. EUR an. Das Geschäftsvolumen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.853 Mio. EUR und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 6 %.

Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegene Wachstum ist auf das aktive Förderkreditgeschäft der TAB sowohl im Wohnungsbau als auch bei den sonstigen Krediten zurückzuführen. Eine sehr positive Entwicklung konnte mit dem neuen Kreditförderprogramm „Gründungs- und Wachstumsfinanzierung“ (GuW) erreicht werden. Das Programm bündelt die Fördermöglichkeiten des Bundes und des Freistaates Thüringen in einem gemeinsamen Angebot. Die an das neue Produkt gestellten hohen Erwartungen wurden voll erfüllt. Somit konnte die Thüringer Aufbaubank ihre Aufgabe als Förderbank des Landes erfolgreich umsetzen.

## FÖRDERVOLUMEN

In der Investitions-, Technologie- und Energieförderung bewilligte die Bank im Jahr 2001 3.582 Anträge über insgesamt rund 472,8 Mio. EUR und steigerte damit das Fördervolumen um 60 Mio. EUR.

Die TAB sagte in der einzelgewerblichen Förderung 916 GA-Zuschussanträge mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 402,0 Mio. EUR zu. Das geförderte Investitionsvolumen beträgt 1.856,1 Mio. EUR. Die Investoren haben zugesagt, 6.239 Arbeitsplätze zu schaffen und 26.131 Arbeitsplätze zu sichern.

Die bisherige Kreditvariante des Landesinvestitionsprogramms für den Mittelstand lief im Jahr 2001 aus und wurde durch das GuW-Programm ersetzt. Im Jahr 2001 wurden nochmals 22,3 Mio. EUR als Darlehen bewilligt. Die Bank sagte ferner 298 LIP-Zuschüsse mit einem Volumen von etwa 4,9 Mio. EUR zu. Das Bürgschaftsvolumen der TAB verringerte sich leicht von 95,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 94,9 Mio. EUR im Jahr 2001.

## WOHNUNGSBAU WEITERHIN TRAGENDE SÄULE DER BANK

Die Förderinstrumente in der Wohnungsbauförderung sind Darlehen, Bürgschaften und Zuschüsse. Der Bank obliegt die Zustellung der Bewilligungsbescheide, die Prüfung der Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der Bauherren, die Auszahlung der Zuschüsse sowie die Ausreichung und Verwaltung der Förderdarlehen.

Zum ersten Mal seit Bestehen der Thüringer Aufbaubank wurde mit Unterstützung des Freistaates im November 2001 auch ein TAB-eigenes Förderprogramm aufgelegt. Mit den Programmmitteln werden Eigenheime/Eigentumswohnungen modernisiert und instand gesetzt. Damit sollen auch die Bemühungen der Kommunen zur Modernisierung und Instandsetzung von Eigenheimen/Eigentumswohnungen in Stadtzentren und zentrumsnahen Lagen unterstützt werden, um zu einer Belebung der Innenstädte beizutragen. Noch im Dezember 2001 wurden für 75 Wohnungen Fördermittel i. H. v. über 1,0 Mio. EUR zugesagt.

Insgesamt konnten im Jahr 2001 mehr als 13.400 Wohnungen gefördert werden. Unter Einbeziehung der zugesagten Bürgschaften in Höhe von knapp 1,3 Mio. EUR wurden 2001 Bewilligungen über 182 Mio. EUR (Vorjahr: 236 Mio. EUR) bearbeitet und 189 Mio. EUR Zuschüsse und Darlehen ausgezahlt (Vorjahr: 242 Mio. EUR).

Der Anteil der Wohnungsbaudarlehen an den Bilanzpositionen Forderungen an Kunden und Treuhandvermögen erhöhte sich von ca. 40 % im Jahr 2000 auf rund 54 %, was einem Gesamtbestand von 595 Mio. EUR (Vorjahr: 380 Mio. EUR) entspricht.

## WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Die Thüringer Aufbaubank hat zur Jahresmitte in Kooperation mit der Deutschen Ausgleichsbank das Kreditprogramm Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) gestartet und damit unterschiedliche Förderangebote zur Existenzgründungs-, Existenzfestigungs- und Betriebsmittelfinanzierung sowie die Darlehensvariante des Landesinvestitionsprogramms ersetzt. Die sehr günstigen, aus Landesmitteln verbilligten Zinskonditionen, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten (u. a. Existenzgründungen, Investitionen, Betriebsübernahmen, Innovationen, Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Betriebsmittel), die unkomplizierte Antragstellung und die schnelle Bearbeitung etablierten das neue Programm rasch als Finanzierungsbaustein für Selbstständige sowie kleine und mittlere Unternehmen in Thüringen.

Das über die TAB geleitete Antragsvolumen – Anträge konnten erst mit Wirkung ab 01.07.2001 gestellt werden – lag mit insgesamt 46 Mio. EUR um 20 % über den Erwartungen. Trotz der Anlaufphase und eines starken Antragseingangs im Dezember erreichten die Darlehensbewilligungen aus dem GuW-Programm eine Summe von 34 Mio. EUR. Im Gesamtjahr betrug die Darlehenszusagen an die gewerbliche Wirtschaft und Freiberufler in Thüringen 74 Mio. EUR.

## TREUHANDVERMÖGEN / REFINANZIERUNG

Die Thüringer Aufbaubank hat auch im Jahr 2001 für verschiedene Institutionen treuhänderisch Geschäfte abgewickelt. Zum Jahresende werden diese Treuhandvermögen mit 215,1 Mio. EUR in der Bilanz ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die mit 934,5 Mio. EUR ausgewiesen werden, beinhalten im Wesentlichen kurz- und langfristige Refinanzierungsmittel, hier insbesondere Schuldscheindarlehen.

## BETRIEBSERGEBNIS

|  | 2001<br>TEUR | 2000<br>TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Zins- und Provisionsüberschuss                             | 16.050       | 16.529       |
| Verwaltungsaufwand   | 23.380       | 18.403       |
| Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge | 11.613       | 15.795       |
| Betriebsergebnis   | 3.586        | 12.895       |
| Risikovorsorge   | -2.583       | -11.345      |
| Wertpapiere  | 1.346        | -93          |
| Jahresergebnis   | 2.301        | 1.455        |

Das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2001 zeigt eine leichte Steigerung des Zinsüberschusses und eine deutliche Verringerung der Provisionserträge und sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr. Der Provisionsüberschuss sank insbesondere, weil die Anzahl der neu zugesagten Wohnungsbaudarlehen und Darlehen aus dem Konsolidierungsfonds abnahm, was zu verringerten Einnahmen bei einmalig erhobenen Bearbeitungsgebühren führte. Dazu kam, dass mehrere

Darlehen des Konsolidierungsfonds ausfielen, was rückläufige Gebühreneinnahmen zur Folge hatte.

Die Personalkosten sind aufgrund von Tarifierpassungen und außerordentlichen Einflüssen deutlich angestiegen. Der Verwaltungsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich. Dies ist insbesondere auf gestiegene Mieten und Änderungen im Abrechnungsverfahren erstattungsfähiger Kosten mit dem Freistaat sowie auf Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Euromstellung zurückzuführen.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge enthält vorwiegend Kostenerstattungen des Landes aus Geschäftsbesorgungsverträgen und ist in diesem Jahr von einer deutlichen Kürzung der Kostenerstattung des Freistaates geprägt.

Nach einer Risikovorsorge in Höhe von 1,2 Mio. EUR wird ein Jahresüberschuss von 2,3 Mio. EUR erzielt. Dieses Ergebnis wird unter Einbeziehung vorhandener Rücklagen verwendet, um den Verlustvortrag aufzulösen.

#### .....➤ VORSCHLAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES ERGEBNISSES

|   | EUR                  |
|---|----------------------|
| <b>Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>             | <b>18.304.100,08</b> |
| <b>Jahresüberschuss</b>                           | <b>2.301.105,21</b>  |
| <b>Verrechnung des Verlustes mit den Einlagen</b> | <b>16.002.994,87</b> |

Der Vorstand der TAB schlägt vor, den vorgetragenen Bilanzverlust gegen die Rücklagen auszubuchen.

#### .....➤ ANGABEN ZUM PERSONAL

|                                      | 31.12.2001 |
|--------------------------------------|------------|
| <b>Vorstand (inkl. Sekretariate)</b> | <b>2</b>   |
| <b>Wirtschaftsförderung I</b>        | <b>105</b> |
| <b>Wirtschaftsförderung II</b>       | <b>35</b>  |
| <b>Wohnungsbauförderung</b>          | <b>43</b>  |
| <b>Sonderkunden</b>                  | <b>15</b>  |
| <b>Stabsbereiche</b>                 | <b>77</b>  |
| <b>TAB gesamt</b>                    | <b>277</b> |

#### .....➤ NEUER GESELLSCHAFTER

Die Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) ist seit dem 01.01.2002 mit einer Kapitaleinlage von 33 Mio. EUR an der Thüringer Aufbaubank beteiligt. Sie hält seitdem die Hälfte der Anteile an der Thüringer Aufbaubank. Der Freistaat Thüringen und die Helaba teilen sich damit die unternehmerische Verantwortung für die TAB.

Beide wollen mit dieser Partnerschaft die Position der TAB als zentrales Förderinstitut in Thüringen festigen und ausbauen. Als überregionales Institut mit langjähriger Erfahrung im Fördergeschäft wird die Helaba ihr Know-how zu Gunsten des öffentlichen Förderauftrags einbringen. Sie sieht ihren Beitrag auch in der Verbesserung der branchenbezogenen Kompetenz der TAB. Mit dem Einstieg der Helaba kann die TAB zukünftig auf das bankbezogene Organisations- und Fachwissen einer Geschäftsbank zurückgreifen. Der Freistaat Thüringen wird nach wie vor Grundlinien, Ziele und Ausgestaltung der Förderpolitik abschließend festlegen.

## RISIKOBERICHT

Die TAB ist ein Kreditinstitut i. S. des § 1 KWG und hat damit sämtliche bankaufsichtlichen Normen, insbesondere zur Risikoüberwachung und -begrenzung (§ 25a KWG), zu erfüllen. Da die TAB als Förderinstitut das Bankgeschäft nicht in all seinen möglichen Facetten betreibt, treten bestimmte banktypische Risiken nicht auf. Der Umfang und die Art der Geschäfte der TAB ergeben sich aus den förder- und strukturpolitischen Aufgaben.

Die aus dem Fördergeschäft der TAB resultierenden Risiken werden mittels eines Risikomanagementsystems identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert. Das Risikomanagementsystem der TAB umfasst geeignete Risikomessverfahren, Limitsysteme und ein laufendes Risikoreporting. Sämtliche Maßnahmen zur Risikoüberwachung und Steuerung sind im Risikohandbuch dokumentiert. Ausgehend vom Geschäft der Bank in Verbindung mit der in der Risikostrategie manifestierten geringen Risikoneigung sind die Risiken der TAB generell als gering einzuschätzen.

### ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Innerhalb der Risikokategorie der Adressenausfallrisiken sind für die TAB nur die Kreditrisiken von Bedeutung. Ein Kontrahentenrisiko besteht aufgrund des bestehenden Geschäfts nicht. Das Länderrisiko ist ausgeschlossen, da das Darlehens- und Handelsgeschäft gemäß Satzung bzw. interner Organisationsanweisung auf den innerdeutschen Markt begrenzt ist. Das Anteilseignerrisiko beschränkt sich auf Beteiligungen an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (MBG), der Venture Capital Verwaltungs GmbH und der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH (BBT). Negative Auswirkungen des Beteiligungsgeschäfts auf die Ertragslage durch Wertberichtigungen sind derzeit nicht zu erwarten.

### UMFANG UND ÜBERWACHUNG DES KREDITRISIKOS

Für das Geschäft der Wirtschaftsförderung gilt im Wesentlichen das Hausbankenprinzip. Das bedeutet, dass Kredite in vollständiger oder teilweiser Primärhaftung der Hausbanken herausgelegt werden. Die TAB geht deshalb für diese Kredite von einem geringen Ausfallrisiko aus. Zur Einschätzung der Bonität der Hausbanken werden im Rahmen der Auswertung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Jahresabschlussberichte der Hausbanken durch das Kreditsekretariat angefordert und ausgewertet. Es werden Limite ermittelt und durch den Vorstand festgelegt. Die Limitemittlung ist in 2001 überarbeitet worden und wird mit den eingehenden Jahresabschlüssen 2001 angewendet. Die tägliche Überwachung der Limite durch das Kreditsekretariat erfolgt EDV-gestützt. Haftungsfreigestellte Anteile im Weiterleitungsgeschäft und Bürgschaften sind durch die Haftungsfondsbelegung bzw. durch (Rück-)Bürgschaften und Garantien des Landes Thüringen fast vollständig besichert. Nicht besicherte Anteile im Weiterleitungs- und Bürgschaftsgeschäft, die das Eigenrisiko der TAB darstellen, sind per Vorstandsbeschluss auf 690,24 TEUR für 2001 limitiert worden. Die Ausschöpfung dieses Limits beläuft sich gegenwärtig auf ca. 50 %.

Für die grundsätzliche Beurteilung von Kreditrisiken der Wirtschaftsförderung ist ein zweigeteiltes Beurteilungssystem konzipiert worden. Dabei wird der Engagementrisikofaktor (ERF) sowohl für den Freistaat Thüringen als auch die Thüringer Aufbau-bank ermittelt. Das Beurteilungssystem beinhaltet ein überarbeitetes internes Rating-verfahren (Risikoraster). Grundlage des internen Ratings ist die Einzelbilanzauswertung des Jahresabschlusses, ergänzt um weitere Informationen (z. B. Betriebswirtschaftliche Auswertungen, Planzahlen, Besuchsberichte, Brancheninformationen). Damit fließen zukunftsorientierte Daten, die eine Beurteilung der Kapitaldienstfähigkeit zulassen, verstärkt ein. Vor dem Hintergrund, dass die meisten TAB-Engagements aufgrund der umfangreichen Besicherung nicht unter den § 18 KWG fallen, die TAB gegenüber ihren Treu- und Auftraggebern jedoch rechenschaftspflichtig ist, wird für diese Engagements der ERF des Freistaates ermittelt. Das Beurteilungssystem hat die TAB bei den 2001 eingegangenen Jahresabschlüssen angewandt.

Das überarbeitete interne Ratingverfahren kann nach dem derzeitigen Kenntnisstand den Anforderungen von Basel II gerecht werden. Die zentrale Auswertung der Ratingergebnisse, die eine Messung und Steuerung der Adressenausfallrisiken (TAB und Land) zulässt, ist Gegenstand eines Projektes in 2002.

Im Bereich der Wohnungsbauförderung besteht ein Adressenausfallrisiko für die TAB aufgrund der global modifizierten Ausfallbürgschaften des Landes nicht. Das von der Wohnungsbauförderung angewandte System zur Beurteilung der Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit besteht unverändert. Erkennbare Risiken, die nach Abdeckung durch Kreditaufträge, Haftungsfonds, Bürgschaften, Rückbürgschaften und Garantien verbleiben, werden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen abgedeckt. Gemäß den Anlagekriterien der Bank dürfen festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen nur von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten bzw. Hypothekenbanken im Rahmen genehmigter Limite gekauft werden. Damit besteht für dieses Geschäft faktisch kein Adressenausfallrisiko. Der Vorstand wird monatlich über die Limitauslastung informiert.

## LIQUIDITÄTS-RISIKEN

Bei der TAB bedarf lediglich das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn einer Steuerung und Überwachung. Das Marktliquiditätsrisiko besteht aufgrund der Handelstätigkeit der TAB z. Z. nicht. Ein Refinanzierungsrisiko ist aufgrund einer nahezu fristenkongruenten Refinanzierungspraxis weitestgehend ausgeschlossen.

Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet. Überwachungsmaßnahmen zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft sind getroffen. Die Grundsätze über die Einhaltung der angemessenen Eigenmittelausstattung und Liquidität gemäß KWG wurden stets eingehalten.

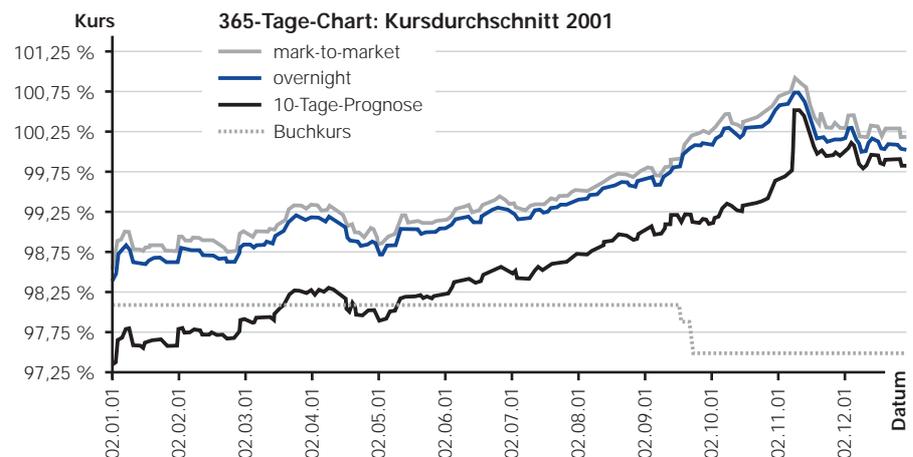
Zur Steuerung der Liquidität laufen im Treasury die Informationen aus den Fachbereichen zu Darlehenszusagen, Mittelabrufen und -auszahlungen zusammen. Andere Zahlungsströme sind weitgehend terminlich fixiert und können aus den DV-Systemen abgerufen oder aus der Zinsbindungsbilanz abgeleitet werden. Eine aggregierte Darstellung der Zahlungsströme der Bank aus allen DV-Systemen wird 2002 fertig gestellt werden. Damit wird eine detaillierte Liquiditätsplanung sichergestellt.

## MARKTRISIKEN

In der Risikokategorie der Marktrisiken hat die TAB nur das Zinsänderungsrisiko zu beachten. Währungsrisiken entstehen der TAB nicht, da ausschließlich Geschäfte in Euro getätigt werden. Gemäß den „Organisatorischen Rahmenbedingungen für das Betreiben von Handelsgeschäften“ sind Aktiengeschäfte sowie Geschäfte an Rohstoffmärkten ausgeschlossen.

Da die TAB ein Nichthandelsbuch-Institut gem. § 2 Abs. 11 KWG ist, beschränkt sich das Zinsänderungsrisiko im Handelsbereich auf das Geschäft in festverzinslichen Wertpapieren und Termingeldern, das nur der Anlage eigener Mittel oder der Zwischenanlage von Fördermitteln dient. Die Wertpapiere werden i. d. R. bis zur Endfälligkeit gehalten.

Die TAB hat ein den Handelsaktivitäten angemessenes Risikocontrolling implementiert. Das Zinsänderungsrisiko der Wertpapieranlagen wird täglich mittels der Modified Duration quantifiziert. Das ermittelte potenzielle Abschreibungsrisiko wird an einer quartalsweise aktualisierten Verlustobergrenze gemessen. Das Zinsänderungsrisiko der Termingeldanlagen wird durch die Varianz dargestellt. Im Jahresdurchschnitt ergaben sich für die Wertpapieranlagen folgende Kursdurchschnitte:



Das Risikocontrolling berichtet täglich an den Überwachungsvorstand. Der Handelsvorstand erhält ebenfalls die Risikoreports täglich zur Information. Im Rahmen der Monatsberichterstattung wird der Gesamtvorstand über die Risikosituation im Handelsbereich informiert. Zur Verifizierung der getroffenen Annahmen ist ein Backtesting durchgeführt worden. Derivate Geschäfte hat die Bank nicht getätigt.

Aufgrund ihrer speziellen Geschäftstätigkeit und des risikobewussten Aktiv-/Passivmanagements hat die TAB relativ eingeschränkte Möglichkeiten, die Zinsspanne zu steuern. Die Entwicklung der Zinsspanne wird dennoch monatlich durch die Erstellung einer Zinsertragsbilanz überwacht. Die Analyse und Bewertung des Zinsänderungsrisikos im Festzinsbereich erfolgt monatlich mittels einer Zinsbindungsbilanz. Zinsertragsbilanz und Zinsbindungsbilanz werden im Rahmen der Monatsberichterstattung dem Vorstand zur Verfügung gestellt.

Das Management des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene wird im Rahmen eines Projekts auf Basis des Gesamtbankzahlungsstroms und eines Value-at-Risk-Ansatzes realisiert. Mittels der im Projekt einzuführenden Software können Auswirkungen von Anlage- und Refinanzierungsentscheidungen kenntlich gemacht und im Vorfeld auch simuliert werden.

## OPERATIONALE RISIKEN

Die Risikokategorie Operationale Risiken umfasst das Risiko der Unangemessenheit oder des Versagens interner Verfahren (und rechtlicher Belange), von Menschen und Systemen sowie das Eintreten externer Ereignisse.

Im Rahmen der Euro-Umstellung ergaben sich 2001 im operationalen Bereich erhöhte latente Risiken. Eine größtmögliche Absicherung ist durch spezielle Maßnahmen- und

Einsatzpläne, umfangreiche Tests und Simulationen des Umstellungsprozederes erreicht worden. Die Euro-Umstellung ist nicht zuletzt aufgrund dieser organisatorischen Vorkehrungen ohne nennenswerte Schwierigkeiten bewältigt worden.

Das Organisationshandbuch wird zeitnah aktualisiert, um ordnungsgemäße Arbeitsabläufe sicherzustellen. Die durch die Fachbereiche erstellten Arbeitsanweisungen bewegen sich im Rahmen der allgemein gültigen Organisationsanweisungen. Durch die Einbeziehung der Internen Revision in das Abnahmeverfahren von Organisations- und Arbeitsanweisungen sowie durch deren Kontrolltätigkeit wird die Ordnungsmäßigkeit und die Einhaltung der einschlägigen Regelungen kontinuierlich überwacht. Zur Sicherstellung einheitlicher Arbeitsabläufe wurde das interne Formularwesen im Berichtsjahr neu organisiert. Nunmehr können alle Mitarbeiter über das Intranet auf sämtliche internen Formulare zugreifen.

Das TAB-interne Projektmanagementverfahren garantiert eine hohe Qualität sowie eine zielgerichtete Vorgehensweise in der Projektarbeit. Damit werden die knappen verfügbaren Ressourcen nach dem Gebot der jeweils höchsten Priorität allokiert.

Der Sicherstellung geordneter Arbeitsabläufe dienen eindeutige Kompetenz-, Unterschrifts- und Vertretungsregelungen. Alle in der Bank geltenden Regelungen sind über den Zugriff auf das hausinterne Intranet unkompliziert verfügbar.

Seit November 2001 hat die TAB die Compliance-Organisation überarbeitet. Dies betrifft u. a. die Definition compliance-relevanter Tatsachen, die Feststellung der Geschäftsbeziehung zu börsennotierten Unternehmen sowie den Aufbau eines Informationssystems.

Mit der Einführung eines neuen Beurteilungssystems hat die Bank die Grundlage für eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter geschaffen. Das seit Jahren bewährte Instrument der Personalplanung sorgt für eine bedarfsgerechte Personalplanung.

EDV-Risiken aus Hardwareausfällen wird durch die Erneuerung der Hardware in regelmäßigen Intervallen vorgebeugt. Datenverluste vermeidet die Bank durch tägliche Datensicherungen auf Band. Die Aufbewahrung der Bänder erfolgt außerhalb des Hauses. Zur Überbrückung von Stromausfällen steht eine Notstromversorgung für die wichtigsten Systeme zur Verfügung. Für die Reduzierung von Risiken, die aufgrund des Ausfalls der technischen Systeme im Katastrophenfall entstehen könnten, sind verbindliche „Regelungen zur Wiederaufnahme des DV-Betriebes bei einem Totalausfall im Katastrophenfall“ getroffen worden. Der Gefahr des unautorisierten Zugriffs auf Unternehmensdaten wird durch Zugriffsrechte begegnet. Unbefugte Zugriffe von außen werden durch eine Firewall abgewehrt. Das Betriebsmittelrisiko, das Versorgungsrisiko, das Risiko krimineller Handlungen sowie das Risiko aus Naturkatastrophen decken entsprechende Versicherungen ab.

Die vor Jahresfrist eingeführte und permanent fortentwickelte Kostenrechnung ermöglicht der Bank ein konsequentes Kostenmanagement. Die monatliche Berichterstattung mit Soll-Ist-Vergleich der wesentlichen Kosten- und Ertragspositionen beugt Fehlentwicklungen rechtzeitig vor und sorgt damit für die notwendige Planungssicherheit.

Operationelle Risiken zu vermeiden oder zu begrenzen setzt die Transparenz dieser Risiken voraus. Um diese Transparenz zu erhöhen, werden im Rahmen eines Projektes – auch im Hinblick auf die Anforderungen von Basel II – die operationellen Risiken in Kategorien erfasst. Im Zuge der Vorbereitung des Projektes ist bereits der Entwurf eines Risikokatalogs, inklusive Maßnahmen zur Schadensvermeidung bzw. -begrenzung, erstellt worden. Im Anschluss daran kann die Bank mit dem Aufbau einer entsprechenden Datenbank beginnen.

## AUSBLICK

Zwischen Europäischer Kommission und Bundesregierung wurde am 01.03.2002 eine Verständigung über die Ausrichtung rechtlich selbstständiger Förderinstitute, für die staatliche Haftungsinstitute wie Anstaltslast, Gewährträgerhaftung und Refinanzierungsgarantien gelten, erzielt. Damit ist der Fortbestand der Haftungsinstitute zur Fortführung der staatlichen Förderaufgaben dauerhaft gesichert und die zukünftige Ausrichtung von Förderbanken mit Förder- und wettbewerblichen Aktivitäten klar geregelt. Die Zeitachse für die Umsetzung der Verständigung II sieht den Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zum 31.12.2003 vor. Damit ist für die TAB Rechts- und Planungssicherheit hergestellt und ein Zeitraum festgelegt, in dem sich die Bank erfolgreich auf die veränderten Rahmenbedingungen einstellen kann.

Die Thüringer Aufbaubank – als Förderinstitut des Freistaates Thüringen – ist durch Gesetz und Satzung zur Wettbewerbsneutralität verpflichtet. Die Geschäftsentwicklung der Bank ist somit abhängig von der Förderpolitik der öffentlichen Hand. Langfristig ist von einem Rückgang der Förderungen des Bundes und der Europäischen Union auszugehen.

Im Jahr 2001 haben sich die Bundesregierung und die Ministerpräsidentenkonferenz jedoch im Rahmen des Solidarpakts II darauf verständigt, die Unterstützung der neuen Länder fortzusetzen. Da der Aufbau Ost somit auf eine solide finanzielle Grundlage gestellt ist, ist mit einer Fortführung der Förderung zu rechnen. Damit ist für die Thüringer Aufbaubank in den nächsten Jahren ein breites Aufgabenspektrum in der Wirtschaftsförderung gesichert; die Bank muss sich aber auf mögliche Veränderungen einstellen.

Etwa ein Drittel der Angestellten der TAB sind im Bereich Wirtschaftsförderung I beschäftigt. Dieser Bereich reicht vor allem Zuschussfördermittel aus. Die TAB geht davon aus, dass ein mit dem Rückgang an Zuschussförderungen einhergehender Ertragsrückgang weitestgehend durch Steigerungen im Kreditfördergeschäft und durch Übernahme weiterer Förderaufgaben des Freistaates Thüringen kompensiert werden kann.

Die TAB wird ihre Funktion als Dienstleister für den Freistaat Thüringen ausweiten. Beispielsweise wird durch die Mitarbeiter der TAB ein EDV-System entwickelt, das die Abrechnung aller Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) landesweit übernehmen soll.

Der neue Vorstand der Thüringer Aufbaubank hat sich vorgenommen, die Strukturen und Geschäftsabläufe der Bank effizienter und kundenfreundlicher zu gestalten. Hierzu zählt auch ein straffes Kostenmanagement und eine bedarfsgerechte Anpassung der Förderprodukte an die Erfordernisse der Thüringer Wirtschaft. In der Fläche wird die Beratungskompetenz im laufenden Geschäftsjahr durch den Ausbau der Regionalbüros zu regionalen Beratungszentren gestärkt.

Durch die Sicherstellung des Einsatzes einer gut ausgebildeten, motivierten Mitarbeiterschaft und einer modernen DV-Organisation wird der Vorstand der Thüringer Aufbaubank – gerade auch vor dem Hintergrund neuer Herausforderungen im Fördergeschäft – die strategische Weiterentwicklung der TAB vorantreiben und eine effiziente Förderung sicherstellen.

Die positive Entwicklung der Thüringer Aufbaubank wird sich auch zukünftig fortsetzen. Für das Geschäftsjahr 2002 erwarten wir ein deutlich positives Ergebnis.

Erfurt, den 31. Mai 2002

JAHRESABSCHLUSS  
2001



Thüringer Aufbaubank

Die Förderbank.

**JAHRESBILANZ DER THÜRINGER AUFBAUBANK  
ZUM 31. DEZEMBER 2001**

| Aktivseite   | EUR            | 31.12.2001<br>EUR              | Vorjahr<br>TEUR         |
|--|----------------|--------------------------------|-------------------------|
| <b>Barreserve</b>  |                |                                |                         |
| a) Kassenbestand   | 3.410,45       |                                | 4                       |
| b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank                                 | 1.145.410,41   |                                | 148                     |
|  |                | <b>1.148.820,86</b>            | <b>152</b>              |
| <b>Forderungen an Kreditinstitute</b>                                    |                |                                |                         |
| a) täglich fällig  | 57.316.056,86  |                                | 29.249                  |
| b) andere Forderungen  | 318.405.026,45 |                                | 356.466                 |
|  |                | <b>375.721.083,31</b>          | <b>385.714</b>          |
| <b>Forderungen an Kunden</b>   |                | <b>865.960.136,15</b>          | <b>726.528</b>          |
| <i>darunter</i>  |                |                                |                         |
| Kommunalkredite: 139.138.637,06 EUR                                      |                |                                | 156.746                 |
| <b>Schuldverschreibungen und andere<br/>festverzinsliche Wertpapiere</b> |                | <b>65.978.139,21</b>           | <b>100.368</b>          |
| <b>Beteiligungen</b>   |                | <b>1.536.848,85</b>            | <b>1.536</b>            |
| <i>darunter</i>  |                |                                |                         |
| an Kreditinstituten: 1.023.000,00 EUR                                    |                |                                | 1.023                   |
| <b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>                                |                | <b>61.355,03</b>               | <b>61</b>               |
| <b>Treuhandvermögen</b>  |                | <b>215.083.346,70</b>          | <b>199.673</b>          |
| <i>darunter</i>  |                |                                |                         |
| Treuhandkredite: 101.934.792,26 EUR                                      |                |                                | 74.945                  |
| <b>Sachanlagen</b>   |                | <b>4.590.198,65</b>            | <b>1.140</b>            |
| <b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>                                     |                | <b>4.859.258,56</b>            | <b>3.383</b>            |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |                | <b>673.502,09</b>              | <b>148</b>              |
| <b>Summe der Aktiva</b>  |                | <b><u>1.535.612.689,41</u></b> | <b><u>1.418.705</u></b> |

| Passivseite  | EUR             | 31.12.2001<br>EUR       | Vorjahr<br>TEUR  |
|--|-----------------|-------------------------|------------------|
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>                |                 |                         |                  |
| a) täglich fällig  | 56.101.428,93   |                         | 83.829           |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder<br>Kündigungsfrist               | 878.398.462,61  |                         | 769.033          |
|  |                 | <b>934.499.891,54</b>   | <b>852.862</b>   |
|  |                 |                         | Ver-             |
| <b>bindlichkeiten gegenüber Kunden</b>                             |                 |                         |                  |
| andere Verbindlichkeiten   |                 |                         |                  |
| a) täglich fällig  | 24.020.449,08   |                         | 35.316           |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder<br>Kündigungsfrist               | 44.761.667,75   |                         | 50.405           |
|  |                 | <b>68.782.116,83</b>    | <b>85.721</b>    |
|  |                 |                         | Ver-             |
| <b>briefte Verbindlichkeiten</b>                                   |                 |                         |                  |
| begebene Schuldverschreibungen                                     |                 | <b>0,00</b>             | <b>0,00</b>      |
| <b>Treuhandverbindlichkeiten</b>                                   |                 | <b>215.083.346,70</b>   | <b>199.673</b>   |
| <i>darunter</i>  |                 |                         |                  |
| Treuhandkredite: 101.934.792,26 EUR                                |                 |                         | 74.945           |
| <b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>                                  |                 | <b>16.155.402,58</b>    | <b>19.914</b>    |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                  |                 | <b>240.090.616,22</b>   | <b>215.087</b>   |
| <b>Rückstellungen</b>  |                 |                         |                  |
| a) Rückstellungen für Pensionen<br>und ähnliche Verpflichtungen    | 2.254.070,64    |                         | 1.818            |
| b) andere Rückstellungen   | 12.525.990,11   |                         | 9.936            |
|  |                 | <b>14.780.060,75</b>    | <b>11.754</b>    |
| <b>Eigenkapital</b>  |                 |                         |                  |
| a) gezeichnetes Kapital  | 66.468.000,00   |                         | 33.234           |
| ausstehende Einlagen   |                 |                         |                  |
| auf gezeichnetes Kapital   | - 33.234.000,00 |                         | 0                |
| b) Kapitalrücklage   | 12.015.800,22   |                         | 15.339           |
| c) Gewinnrücklagen   |                 |                         |                  |
| ca) gesetzliche Rücklage   | 971.454,57      |                         | 971              |
| cb) andere Gewinnrücklagen   | 0,00            |                         | 2.454            |
| d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust                                      | 0,00            |                         | - 18.304         |
|  |                 | <b>46.221.254,79</b>    | <b>33.694</b>    |
| <b>Summe der Passiva</b>   |                 | <b>1.535.612.689,41</b> | <b>1.418.705</b> |
| <b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>                                |                 |                         |                  |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften<br>und Gewährleistungsverträgen |                 | <b>94.986.914,55</b>    | <b>95.636</b>    |
| <b>2. Andere Verpflichtungen</b>                                   |                 |                         |                  |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen                                      |                 | <b>222.787.786,49</b>   | <b>231.039</b>   |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT  
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2001**

|  | EUR           | EUR           | 2001<br>EUR          | Vorjahr<br>TEUR        |
|--|---------------|---------------|----------------------|------------------------|
| <b>Zinserträge aus</b>   |               |               |                      |                        |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften   | 65.784.828,49 |               |                      | 57.944                 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren<br>und Schuldbuchforderungen   | 3.640.672,41  | 69.425.500,90 |                      | 4.038<br>61.982        |
| <b>Zinsaufwendungen</b>  |               | 56.703.840,74 |                      | 50.124                 |
| <i>darunter</i>  |               |               |                      |                        |
| Aufzinsung der passivierten<br>Zinszuschussmittel: 9.470.100,68 EUR  |               |               | <b>12.721.660,16</b> | <b>11.858</b>          |
| <b>Provisionserträge</b>   |               | 3.843.574,14  |                      | 4.900                  |
| <b>Provisionsaufwendungen</b>  |               | 514.734,70    | <b>3.328.839,44</b>  | 230<br><b>4.670</b>    |
| <b>Sonstige betriebliche Erträge</b>   |               |               | <b>13.483.373,15</b> | <b>16.022</b>          |
| <b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>  |               |               |                      |                        |
| a) Personalaufwand   |               |               |                      |                        |
| aa) Löhne und Gehälter   | 13.421.288,85 |               |                      | 11.729                 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwen-<br>dungen für Altersversorgung<br>und für Unterstützung  | 3.154.568,01  | 16.575.856,86 |                      | 2.496<br>14.225        |
| <i>darunter</i>  |               |               |                      |                        |
| für Altersversorgung: 984.863,29 EUR   |               |               |                      | 502                    |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen  |               | 6.804.109,28  | <b>23.379.966,14</b> | 4.178<br><b>18.403</b> |
| <b>Abschreibungen und Wert-<br/>berichtigungen auf immaterielle<br/>Anlagewerte und Sachanlagen</b>  |               |               | <b>697.820,74</b>    | <b>1.026</b>           |
| <b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>  |               |               | <b>1.870.064,19</b>  | <b>227</b>             |
| <b>Abschreibungen und Wert-<br/>berichtigungen auf Forderungen<br/>und bestimmte Wertpapiere sowie<br/>Zuführungen zu Rückstellungen<br/>im Kreditgeschäft</b> |               |               | <b>-2.582.827,83</b> | <b>-11.345</b>         |

|  | EUR | EUR | 2001<br>EUR     | Vorjahr<br>TEUR |
|--|-----|-----|-----------------|-----------------|
| Erträge aus Zuschreibungen<br>zu Beteiligungen, Anteilen an<br>verbundenen Unternehmen und<br>wie Anlagevermögen behandelten<br>Wertpapieren |     |     | 1.346.133,31    | - 93            |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme  |     |     | 47.562,65       | 0               |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit   |     |     | 2.301.764,51    | 1.458           |
| Sonstige Steuern   |     |     | 659,30          | 2               |
| Jahresüberschuss   |     |     | 2.301.105,21    | 1.455           |
| Verlustvortrag aus dem Vorjahr   |     |     | - 18.304.100,08 | - 19.759        |
| Entnahme aus den Rücklagen   |     |     | 16.002.994,87   | 0               |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust   |     |     | 0,00            | - 18.304        |

## ALLGEMEINE ANGABEN SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde nach § 12 des Thüringer Aufbaubankgesetzes vom 21. November 2001, nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt. Die Thüringer Aufbaubank gehört dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, Berlin, an und ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken. Nach dem Standortsicherungsgesetz vom 13. September 1993 ist die Bank sowohl von der Körperschaftsteuer als auch von der Gewerbesteuer befreit.

Die Entnahme und Aufzinsung von Zinszuschussmitteln stellt eine Besonderheit dieses Institutes dar, deshalb wird in den Erläuterungen des Anhanges dazu gesondert Stellung genommen.

Für den Jahresabschluss der Thüringer Aufbaubank werden in diesem Jahr folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet, die sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert haben.

Die Barmittel sind zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind zu den Anschaffungskosten, zuzüglich anteiliger Zinsen, bilanziert.

Die Forderungen gegenüber Kunden sind zu den Anschaffungskosten, abzüglich der Einzelwertberichtigungen sowie zuzüglich anteiliger Zinsen, bilanziert. Grundpfandrechtlich gesicherte Forderungen wurden im Jahr 2001 nicht ausgewiesen, da die im Hause angewandten Methoden der Beleihungswertermittlung nicht ausreichen, um die Ausweiskriterien nach § 12 Hypothekendarlehenbankgesetz zu erfüllen. Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wird durch eine Belegung des Haftungsfonds, durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten Rechnung getragen.

Die Bewertung der Wertpapiere und Schuldverschreibungen erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Aufgrund der aktuellen Kursentwicklung wurden im Berichtszeitraum Zuschreibungen gem. § 280 HGB Abs. 1 vorgenommen.

Die Bewertung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert.

Das von der TAB verwaltete Treuhandvermögen ist zu den Anschaffungskosten, zuzüglich anteiliger Zinsen und abzüglich der einbehaltenen Treuhandgebühr, bilanziert.

Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, in die Bilanz aufgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Verbindlichkeiten sind zu den Rückzahlungsbeträgen und, soweit verzinslich, einschließlich zu den am Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen angesetzt.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf der Grundlage des Teilwertverfahrens nach § 6 a EStG, der Richttafeln 1998 von Dr. Heubeck sowie mit einem Rechnungszinsfuß von 6 %. Die anderen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe.

Die Bilanz des Jahres 2001 wurde erstmals in Euro aufgestellt. Dazu wurden auch die Vorjahreswerte in Euro umgerechnet.

## BESONDERE ANGABEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

## AKTIVA

## FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Der Bilanzausweis gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

|                                   | 31.12.2001<br>TEUR | 31.12.2000<br>TEUR |
|-----------------------------------|--------------------|--------------------|
| <b>a) täglich fällig</b>          | 57.316             | 29.249             |
| <b>b) andere Forderungen</b>      |                    |                    |
| bis drei Monate                   | 11.584             | 97.840             |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 41.130             | 9.302              |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 91.926             | 92.681             |
| mehr als fünf Jahre               | 172.538            | 154.381            |
| anteilige Zinsen                  | 1.227              | 2.261              |
|                                   | <u>375.721</u>     | <u>385.714</u>     |

In Höhe von 414 TEUR besteht unverändert ein Nachrangdarlehen an ein Kreditinstitut, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht.

## ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die TAB hält an der Venture Capital Verwaltungs GmbH seit 1998 unverändert 100 % der Anteile. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Erfurt. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug am 31.12.2000 51,1 TEUR. Der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2000 2,7 TEUR. Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der Venture Capital Thüringen GmbH & Co. KG. Größter Einzelkommanditist mit einer Einlage von 15,3 Mio. EUR ist der Freistaat Thüringen. Die Bank selbst hält keine Einlage.

## FORDERUNGEN AN KUNDEN

Der Bilanzausweis gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

|                                   | 31.12.2001<br>TEUR | 31.12.2000<br>TEUR |
|-----------------------------------|--------------------|--------------------|
| <b>Forderungen</b>                |                    |                    |
| bis drei Monate                   | 141.689            | 153.232            |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 227                | 0                  |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 524.882            | 15.042             |
| mehr als fünf Jahre               | 198.183            | 557.477            |
| anteilige Zinsen                  | 979                | 777                |
|                                   | <u>865.960</u>     | <u>726.528</u>     |

In dieser Position sind 36 Mio. EUR Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, 78 Mio. EUR Forderungen an den Freistaat Thüringen, als Anteilseigner der Bank, sowie Nachrangdarlehen gegenüber sechs Unternehmen enthalten.

## SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND WERTPAPIERE

| Der Bilanzausweis gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt: | 31.12.2001<br>TEUR | 31.12.2000<br>TEUR |
|--|--------------------|--------------------|
| täglich fällig   | 0                  | 0                  |
| bis drei Monate  | 20.452             | 0                  |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr                              | 5.113              | 35.037             |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre                              | 39.388             | 63.908             |
| mehr als fünf Jahre   | 0                  | 0                  |
| anteilige Zinsen   | 1.025              | 1.423              |
|  | <u>65.978</u>      | <u>100.368</u>     |

Es handelt sich ausschließlich um börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen. Im Berichtszeitraum wurden aufgrund der Bewertungskurse zum Bilanzstichtag Zuschreibungen i. H. v. 1.044 TEUR vorgenommen.

## TREUHANDVERMÖGEN UND TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

| Der Ausweis gliedert sich wie folgt: | 31.12.2001<br>TEUR | 31.12.2000<br>TEUR |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------|
| <b>a) Treuhandvermögen</b>          |                    |                    |
| Forderungen an Kreditinstitute       | 113.149            | 108.253            |
| Forderungen an Kunden                | 91.784             | 74.945             |
| Beteiligungen                        | 10.150             | 16.475             |
|                                      | <u>215.083</u>     | <u>199.673</u>     |
| <i>davon</i>                         |                    |                    |
| Treuhandkredite 101.935 TEUR         |                    |                    |
| <b>b) Treuhandverbindlichkeiten</b>  |                    |                    |
| Verbindlichkeiten ggu. Kunden       | 215.083            | 199.673            |
| <i>davon</i>                         |                    |                    |
| Treuhandkredite 101.935 TEUR         |                    |                    |

## ANLAGEVERMÖGEN

|                                 | Anschaffungs- und Herstellungskosten |                 |                 | Kumulierte Abschreibungen   |                           |                 |                 |                             | Buchwerte                   |                             |
|---------------------------------|--------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------|-----------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
|                                 | Stand<br>1.1.2001<br>TEUR            | Zugänge<br>TEUR | Abgänge<br>TEUR | Stand<br>31.12.2001<br>TEUR | Stand<br>1.1.2001<br>TEUR | Zugänge<br>TEUR | Abgänge<br>TEUR | Zuschrei-<br>bungen<br>TEUR | Stand<br>31.12.2001<br>TEUR | Stand<br>31.12.2001<br>TEUR |
| <b>Finanzanlagen</b>            |                                      |                 |                 |                             |                           |                 |                 |                             |                             |                             |
| Wertpapiere                     | 100.776                              | 0               | 35.507          | 65.069                      | 1.631                     | 0               | 471             | 1.044                       | 116                         | 64.953                      |
| Beteiligungen                   | 1.691                                | 1               | 0               | 1.692                       | 155                       | 0               | 0               | 0                           | 155                         | 1.537                       |
| Anteile an verb.<br>Unternehmen | 61                                   | 0               | 0               | 61                          | 0                         | 0               | 0               | 0                           | 0                           | 61                          |
| <b>Ausweis<br/>FA gesamt</b>    | <b>102.328</b>                       | <b>1</b>        | <b>35.507</b>   | <b>66.822</b>               | <b>1.786</b>              | <b>0</b>        | <b>471</b>      | <b>1.044</b>                | <b>271</b>                  | <b>66.551</b>               |
| <b>Ausweis<br/>SA gesamt</b>    | <b>8.113</b>                         | <b>4.148</b>    | <b>438</b>      | <b>11.823</b>               | <b>6.973</b>              | <b>698</b>      | <b>438</b>      | <b>0</b>                    | <b>7.233</b>                | <b>4.590</b>                |

Aufgrund der Anschaffung eines Gebäudes sind in dieser Position Anlagen im Bau sowie erstmals ein Grundstück enthalten.

In den Finanzanlagen ist die Beteiligung an der Bürgschaftsbank Thüringen mbH, Erfurt, mit einem Buchwert von 1.023 TEUR enthalten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Bilanzausweis und Darstellung im Anlagespiegel resultiert aus einer Zinsabgrenzung bei Wertpapieren in Höhe von 1.025 TEUR.

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AKTIV

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagio aus Schuldscheindarlehen in Höhe von 19 TEUR und Disagio-Kundenforderungen in Höhe von 513 TEUR enthalten.

## SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Diese Position beinhaltet Forderungen gegenüber dem Freistaat in Höhe von 4.701 TEUR.

## VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDIT-INSTITUTEN

| Der Bilanzausweis gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt: | 31.12.2001<br>TEUR | 31.12.2000<br>TEUR |
|--|--------------------|--------------------|
| <b>a) täglich fällig</b>                                       | 56.102             | 83.829             |
| <b>b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist:</b>      |                    |                    |
| bis drei Monate  | 14.651             | 13.815             |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr                              | 34.826             | 16.782             |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre                               | 131.503            | 149.713            |
| mehr als fünf Jahre  | 680.293            | 571.898            |
| anteilige Zinsen   | 17.125             | 16.825             |
|  | <u>934.500</u>     | <u>852.862</u>     |

## VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

| Der Bilanzausweis gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt: | 31.12.2001<br>TEUR | 31.12.2000<br>TEUR |
|--|--------------------|--------------------|
| <b>a) täglich fällig</b>                                       | 24.020             | 35.316             |
| <b>b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist:</b>      |                    |                    |
| bis drei Monate  | 0                  | 4.090              |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr                              | 1.000              | 2.557              |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre                               | 12.782             | 12.782             |
| mehr als fünf Jahre  | 30.000             | 30.000             |
| anteilige Zinsen   | 980                | 976                |
|  | <u>68.782</u>      | <u>85.721</u>      |

Verbindlichkeiten gegenüber dem Freistaat Thüringen, als Anteilseigner der Bank, bestehen im Rahmen dieser Position in Höhe von 13.005 TEUR.

## SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In dieser Position sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Freistaat Thüringen, als Anteilseigner der TAB, in Höhe von 14.682 TEUR enthalten. Wesentlichster Bestandteil dieses Betrages ist der Haftungsfonds für Haftungsfreistellungen der Weiterleitungsdarlehen im Rahmen des Thüringer Umlaufmittel- und Konsolidierungsprogrammes, des Thüringer Hilfsprogrammes sowie für Landesbürgschaften in Höhe von 12,8 Mio. EUR. Der Fonds steht zur Deckung von Ausfällen in diesen Kreditgeschäften zur Verfügung. In 2001 ergab sich eine Belegung des Haftungsfonds in Höhe von 36,9 Mio. EUR. Da dieser Betrag über die vorhandenen Mittel hinausgeht, hat der Freistaat Thüringen der Bank eine Haftungsfreistellung in Form einer Bürgschaft erteilt. Diese Freistellung beläuft sich zum Stichtag auf ein Volumen von 26,1 Mio. EUR.

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Ausweis enthält die vom Freistaat Thüringen bereitgestellten Zinszuschussmittel von 240 Mio. EUR.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist Disagio für Forderungen an Kunden (Aktivposten 4) in Höhe von 513 TEUR enthalten.

## RÜCKSTELLUNGEN

Der Ausweis der anderen Rückstellungen in Höhe von 12,5 Mio. EUR betrifft mit 9,5 Mio. EUR die Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

## EIGENKAPITAL

Der Vorstand wird dem Verwaltungsrat vorschlagen, den Ausgleich des Verlustvortrages unter Verwendung des Jahresüberschusses und zu Lasten der Gewinnrücklage und der Kapitalrücklage im Rahmen dieses Jahresabschlusses vorzunehmen.

## EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen gliedern sich wie folgt:

|                              | 31.12.2001<br>TEUR | 31.12.2000<br>TEUR |
|------------------------------|--------------------|--------------------|
| <b>Kreditbürgschaften</b>    | 88.972             | 94.213             |
| <b>sonstige Bürgschaften</b> | 6.015              | 1.423              |
|                              | <u>94.987</u>      | <u>95.636</u>      |

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Bürgschaften im eigenen Obligo der TAB, die in Höhe von 75,6 Mio. EUR vom Freistaat Thüringen rückverbürgt sind. Für die Bürgschaften wurden insgesamt 462 TEUR Risikovorsorge in Form von Rückstellungen gebildet.

In den anderen Verpflichtungen von 223 Mio. EUR sind Kreditzusagen in Höhe von 118 Mio. EUR im Rahmen von Wohnungsbauförderprogrammen und Kreditzusagen an mittelständische Beteiligungsunternehmen in Höhe von 80 Mio. EUR enthalten.

## BESONDERE ANGABEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### ZINSERTRÄGE

In den Zinserträgen des Jahres 2001 in Höhe von 69,4 Mio. EUR sind Entnahmen aus Zinszuschussmitteln in Höhe von 31,7 Mio. EUR enthalten.

### ZINSAUFWENDUNGEN

In der Position Zinsaufwand sind Aufzinsungen für die barwertig bereitgestellten Zinszuschussmittel in Höhe von 9,5 Mio. EUR enthalten.

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 13,5 Mio. EUR enthalten 12,6 Mio. EUR Kostenerstattungen des Freistaates Thüringen.

## SONSTIGE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

### PERSONALBESTAND

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug im Berichtszeitraum:

|                      | 2001       | 2000       |
|----------------------|------------|------------|
| Vorstand             | 2          | 2          |
| leitende Angestellte | 12         | 13         |
| Angestellte          | 257        | 261        |
| Teilzeitbeschäftigte | 16         | 11         |
|                      | <u>287</u> | <u>287</u> |

### ANGABEN ZU DEN ORGANEN

#### Vorstand

bis zum 15.11.2001  
**Udo Vorstius**  
 (Vorstandsvorsitzender)

ab dem 01.02.2002  
**Matthias Wierlacher**  
 (Vorstandsvorsitzender)

bis zum 15.11.2001  
**Max von Heckel**

ab dem 15.11.2001  
**Lutz Brüggmann**

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

.....➤ **MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES DER THÜRINGER  
AUFBAUBANK**

**Verwaltungsrat** Stand zum 31.12.2001

**Mitglieder**

**Franz Schuster** (Vorsitzender)  
Minister  
Thüringer Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit  
und Infrastruktur, Erfurt

**Dr. jur. Hans Koban**  
Vorstandsvorsitzender der  
Deutschen Ausgleichsbank,  
Bonn

**Niels Lund Chrestensen**  
Präsident der Industrie- und  
Handelskammer, Erfurt

**Andreas Trautvetter**  
Minister  
Thüringer Finanzministerium, Erfurt

**Christian Köckert**  
Minister  
Thüringer Innenministerium, Erfurt

**Jürgen Gnauck**  
Minister für Bundes- und  
Europaangelegenheiten und Chef  
der Thüringer Staatskanzlei, Erfurt

**Stephan Illert**  
Staatssekretär  
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft,  
Naturschutz und Umwelt, Erfurt

**Stellvertretende Mitglieder**

**Roland Richwien**  
Staatssekretär  
Thüringer Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit  
und Infrastruktur, Erfurt

**Dr. Michael Bornmann**  
Vorstandsmitglied der  
Deutschen Ausgleichsbank, Bonn  
01.01.2001 bis 15.01.2001

**Dietrich Suhlrie**  
Bereichsleiter Kreditsekretariat der Kredit-  
anstalt für Wiederaufbau,  
Frankfurt/Main  
16.01.2001 bis 31.12.2001

**Henner Hartung**  
Präsident der Handwerkskammer  
Südthüringen, Suhl

**Konstantin von Hassell**  
Ministerialrat  
Thüringer Finanzministerium, Erfurt

**Georg Brüggem**  
Staatssekretär  
Thüringer Innenministerium, Erfurt  
01.01.2001 bis 28.02.2001

**Manfred Scherer**  
Staatssekretär  
Thüringer Innenministerium, Erfurt  
01.03.2001 bis 31.12.2001

**Hans Kaiser**  
Staatssekretär  
Thüringer Staatskanzlei, Erfurt

**Dr. Joachim Ernst**  
Abteilungsleiter  
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft,  
Naturschutz und Umwelt, Erfurt

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen von insgesamt 4 TEUR erhalten.

Erfurt, den 31. Mai 2002

**Thüringer Aufbaubank**  
Anstalt des öffentlichen Rechts

**Der Vorstand**

Matthias Wierlacher

Lutz Brüggemann

**WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Aufgrund unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 der Thüringer Aufbaubank, Anstalt öffentlichen Rechts, Erfurt, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 31. Mai 2002 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

**„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Thüringer Aufbaubank, Anstalt öffentlichen Rechts, Erfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IdW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende und sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 31. Mai 2002

**Wollert-Elmendorff Deutsche Industrie-Treuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(ppa. Rohmann)  
Wirtschaftsprüferin

(ppa. Driesch)  
Wirtschaftsprüfer

 BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Im Geschäftsjahr 2001 hat der Verwaltungsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Insgesamt fanden vier Sitzungen statt, in denen sich der Verwaltungsrat vom Vorstand über die geschäftlichen Entwicklungen und die Lage der Bank unterrichten ließ. Dabei wurden grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik sowie zustimmungspflichtige Geschäfte und Handlungen eingehend erörtert und beraten. Der Kreditausschuss trat im Berichtsjahr zweimal zur Sitzung zusammen. Der Personalausschuss tagte regelmäßig vor den Sitzungen des Verwaltungsrats. Insgesamt konnte sich der Verwaltungsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands überzeugen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2001 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer der Bank, der Wollert-Elmendorff Deutsche Industrie-Treuhand GmbH, Berlin, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis der Prüfung schriftlich und mündlich berichtet und den Jahresabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Verwaltungsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt er keine Einwendungen. Der Verwaltungsrat stimmt dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2001, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresüberschusses.

Der Verwaltungsrat empfiehlt der Anteilseignerversammlung, den Jahresabschluss zum 31.12.2001 festzustellen, den Lagebericht zu billigen und sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresüberschusses anzuschließen.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank für die im Geschäftsjahr 2001 geleistete Arbeit.

Erfurt, den 26. Juni 2002

**Franz Schuster**

Vorsitzender des Verwaltungsrates











**Thüringer Aufbaubank**

Europaplatz 5  
D-99091 Erfurt  
Telefon 03 61/74 47-0  
<http://tab.th-online.de>

Ab 30. September 2002  
gilt unsere neue Anschrift:

**Thüringer Aufbaubank**

Gorkistraße 9  
D-99084 Erfurt  
Telefon 03 61/74 47-0  
<http://tab.th-online.de>